

Ansprechpartnerin: Monika Baaken (Pressesprecherin)  
Telefon: +49 171/ 646 2700 | E-Mail: [presse@hausaezrte-nordrhein.de](mailto:presse@hausaezrte-nordrhein.de)

Köln, 13.02.2023

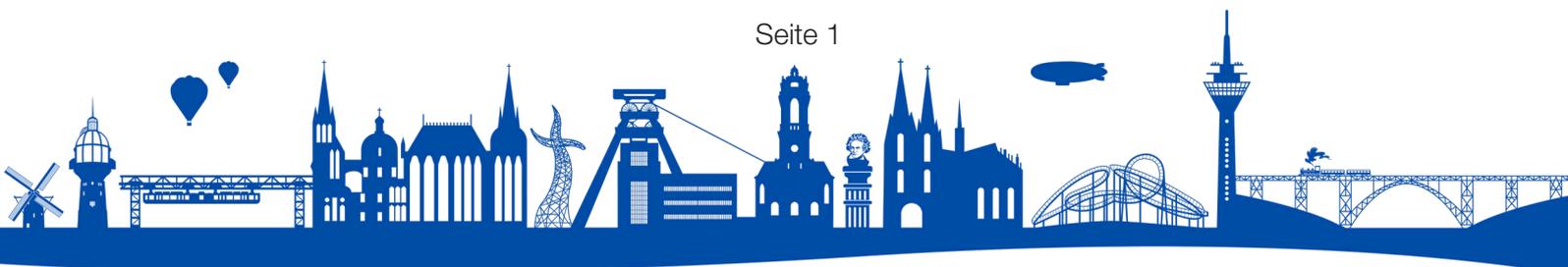
## Klimakrise kurativ angehen Hausärztliche Handlungsfelder sind vielfältig

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz! Durch diese Bewusstseins-schaffung bei Hausärztinnen und Hausärzten werden deren Handlungsfelder zukünftig noch vielfältiger. „Extremwetterereignisse, Erderwärmung, Treibhausgasemissionen bedingen zunehmend Gesundheitsgefahren“, erklärt Dr. Ralph Krolewski, Klimabeauftragter im Vorstand des Hausärzterverbandes Nordrhein e.V.. Ohne einen Umbau des Gesundheitswesens zur Klimaneutralität sind die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens nicht erreichbar. Das Gesundheitswesen ist als fünftgrößter Sektor für 5,5 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Hausärztinnen und Hausärzte sind daher angehalten, ihre Praxen zunehmend klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. „Dazu gehört der ressourcenschonende Einsatz von Verbrauchsmaterialien, die Steigerung der Energieeffizienz und der Umstieg auf erneuerbare Energien“, erläutert Dr. Krolewski. „Die Reflexion im Team zum eigenen ökologischen Fußabdruck ist ebenso wichtig wie die Sensibilisierung der Patientinnen und Patienten für den Klimawandel und eine diesbezüglich ausreichende Gesundheitsvorsorge.“ Durch ihre täglichen, vielzähligen Patientenkontakte können Hausarztpraxen und ihre Teams präventiv wirken, Hitzegesundheits-Aktionspläne entwickeln, resiliente und klimaneutrale Praxen organisieren und Lebensstiländerungen mit gesundheitlichen und klimaschützenden Benefits bei Patientinnen und Patienten ansprechen. In Fortbildungen und durch die Implementierung in die allgemeinmedizinische Weiterbildung will der Hausärzterverband Nordrhein die Hausarztpraxen für den Klimaschutz fit machen. In der Auftaktveranstaltung „Klimaschutz und -adaptation ist Gesundheitsschutz“ diskutierten Hausärztinnen und Hausärzte mit Klima- und Gesundheitsexpertinnen und -experten solch wichtige Ansatzpunkte.



„Mit einer regelmäßigen Klimasprechstunde können Patientinnen und Patienten über Folgekrankheiten des Klimawandels, wie Asthma, Allergien und auch zunehmend Depression und Angststörungen, aufgeklärt und ihr individuell unterschiedlich umweltschädliches Verhalten verändert werden“, erklärte die Bochumer Hausärztin Dr. Dagmar Engels. „Die Belastung durch Luftschadstoffe und Verkehrsemissionen führen zu immer mehr Feinstaubtoten“, betonte der Lungenfacharzt Dr. Norbert Mülleneisen aus Leverkusen. Pollenfallen und Feinstaubsensoren können bei der Analyse helfen, „aber unerlässlich ist ein klimafreundliches Verhalten in allen Lebensbereichen“. immer mehr Tropennächte (>20 °C) verzeichnet. Im Klimaatlas NRW werden sämtliche Wetterdaten des Landes ausgewertet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seite 1



Düstere Aussichten für die Klimaentwicklung in Nordrhein-Westfalen zeigte Dr. Tobias Kemper vom LANUV auf. „Ende des Jahrhunderts werden wir in Deutschland ein Mittelmeerklima haben.“ Das Jahr 2022 war in einer Langzeitstudie mit durchschnittlich 11,2 Grad das wärmste und sonnenscheinreichste Jahr in der Geschichte von NRW. Im Vergleich zum Jahr 1990 war bis zum Jahr 2020 die Temperatur in NRW um 1 Grad angestiegen, die Zahl der extremen Hitzetage (>30 °C) stieg im gleichen Zeitraum um 4 Tage (von 6 auf 10) und die der Sommertage (>25 °C) um 12 Tage (von 30 auf 42) an. Außerdem werden immer mehr Tropennächte (>20 °C) verzeichnet. Im Klimaatlas NRW werden sämtliche Wetterdaten des Landes ausgewertet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seite 2

